

# Mehr Platz für den Mittelbach

## Projekt fördert Hochwasserschutz

Von Per Krüger (Text und Foto)

Löhne-Bahnhof (LZ). Wie schnell kleine Bäche zu reißenden Fluten werden können, zeigte sich zuletzt nach einem heftigen Gewitter im Mai vergangenen Jahres. Auch der Mittelbach trat damals in Minutenschnelle über seine Ufer und setzte zahlreiche Grundstücke unter Wasser. Dank eines Gewässerprojektes, das in diesen Tagen abgeschlossen wird, werden Unwetter hier künftig nicht mehr so schwere Ausmaße annehmen können.

In zwei Abschnitten wurde der Bach, der parallel zur Straße auf der Bulte verläuft, auf mehr als 300 Metern Länge in einen naturnahen Zustand zurückversetzt.

„Zuvor war er in schmale Betonwände und -röhren gepresst, so dass das Wasser hier wie auf einer Autobahn herunterrasen konnte“, verdeutlicht Diplom-Ingenieurin Anke Schurtzmann den vorherigen Zustand des Gewässers. „Beim letzten schweren Unwetter stand das Wasser bis zur Kellertür“, erinnert sich Heidrun Bogeholz, deren Haus scheinbar unerreichbar von den Fluten fast 30 Meter vom Mittelbach entfernt liegt.

Ihr und fünf weiteren Anwohnern zu Hilfe kam in diesem Jahr das Projekt »Naturnahe Gewässerentwicklung Weser-Werre-Else«. Dahinter verbirgt sich zum einen

das Vorhaben, sämtliche Gewässer in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke bis zum Jahr 2015 in einen guten Zustand zu versetzen und zum anderen eine Beschäftigungsinitiative für Sozialhilfeempfänger und Langzeitarbeitslose. »Finanziert wird das Projekt zu 80 Prozent vom Land Nordrhein-Westfalen, das in diesem Jahr 1,2 Millionen Euro für Gewässermaßnahmen in beiden Kreisen zur Verfügung gestellt hat«, erläutert Ralf Isemann vom Löhner Umweltamt. Die restlichen 20 Prozent bringen die 15 beteiligten Kommunen in beiden Kreisen auf, die sich mit der Sozialhilfe, die den Projektmitarbeitern im »Normalfall« zustehen würde, an den Personalkosten beteiligen.

Unter der Trägerschaft der Initiative für Arbeit und Schule gGmbH (ifas) in Bad Oeynhausen und dem Herforder Verein Maßarbeit sind derzeit 60 Menschen an dem Projekt beteiligt. »Sie erhalten jeweils Jahresverträge«, sagt Isemann. Anke Schurtzmann sieht für

die Beteiligten auch eine Chance, wieder in den ersten Arbeitsmarkt zurückkehren zu können: »Es sieht derzeit im grünen Bereich nicht so gut aus, was offene Stellen angeht. Aber durch das Erwerben von zusätzlichen Qualifikationen während der Projektphase, wie zum Beispiel ein Motorkettensägenschein, erhöhen sie ihre Chancen.«

Der Mittelbach ist indes nicht das einzige Gewässer, das im Rahmen des Projektes umgestaltet wird. »Wir haben noch viele Bereiche im Auge. Aktuell sind wir zum Beispiel auch am Otscheider Bach an der Bergkirchener Straße tätig«, sagt Ralf Isemann. Als weitere Einsatzgebiete nennt er den Osterbach unterhalb der Kliniken in Gohfeld, den Mittelbach oberhalb von Hahne-Mühlenwerke und den Schulbach in Höhe Geisebrink.

Der Bewilligungsbescheid für eine Fortführung des Projektes wird von Jahr zu Jahr entschieden. Ralf Isemann ist »zu 99 Prozent sicher«, dass es auch 2005 fortgesetzt wird. Dann stellt das Land voraussichtlich 1,8 Millionen Euro zur Verfügung – für die Stadt ein Glückssfall. Denn preiswerter könnte sie wohl kaum Hochwasserschutzmaßnahmen umsetzen.



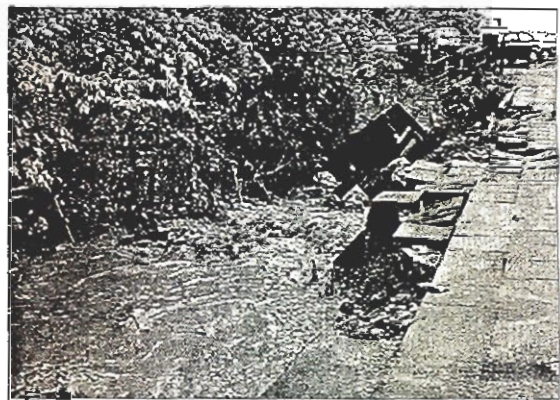
### LÖHNER ZEITUNG

#### Stark im Lokalen.

Projektleiter Klaus-Werner Schormann verwandelte den Mittelbach gemeinsam mit seinen Helfern in eine grüne Oase.

Die anteiligen Kosten für die aufwändige Umgestaltung des Baches beziffert Ralf Isemann auf maximal 5 000 Euro. »Ein privates Unternehmen hätte mindestens 80 000 Euro berechnet«. In diesen Kosten enthalten ist nicht nur die Verbreiterung und naturnahe Gestaltung des Bachbettes, sondern auch die Absicherung der Böschung und das Anpflanzen von Bäumen (Erlen) und heimischen Gewächsen entlang des Ufers.

Das ist jedoch nicht der einzige Vorteil, den das Projekt hat, wie Anke Schurtzmann festgestellt hat. »Diese Arbeit wird in der Bevölkerung anerkannt. Und das ist gut für die Seele der Mitarbeiter.«



Binnen Minuten verwandelte sich der ruhig dahinplätschernde Südbach, der die gleichen Ausmaße hat wie der Mittelbach, nach einem Unwetter im vergangenen Jahr in einen reißenden Fluss. Foto: LZ-Archiv

## Mühlenbach statt Mittelbach

Löhne-Bahnhof (LZ). Inhaltlich richtig, aber beim Namen am falschen Bach gelandet. Die Hochwasserschutz-Maßnahmen finden nicht am Mittelbach statt, wie in der Ausgabe vom Samstag berichtet, sondern am Mühlenbach. Wir bitten um Entschuldigung.